



Beim neuen Orbis 750 klappen die Seiteneinheiten symmetrisch und schnell übereinander.

Claas-Maisgebiss Orbis 750:

Jetzt **klappt's** schneller

Claas hat seine Mais-Erntevorsätze mit 7,50 und 6 m Arbeitsbreite komplett überarbeitet.

Ob beim neuen Orbis neben dem schnellen Klappen auch einige andere Details besser klappen als beim Vorgänger, konnten wir in dieser Ernte mit einem zehnstufigen Vorserien-Vorsatz ausprobieren.

Nach gut zehn Orbis-Jahren schicken die Vorsatz-Entwickler von Claas eine neue Maisgebiss-Generation ins Rennen. Die Erntevorsätze stehen zur nächsten Saison als Orbis 750 mit zehn sowie als Orbis 600 SD mit acht Reihen für alle Jaguar-Modelle zur Verfügung.

Nicht immer ist eine neue Rahmenbauart unmittelbar für das Arbeitsergebnis interessant. Beim Orbis schon, denn die jetzt rundgeformte und pressgehärtete Konstruktion des Unterbodens wirkt sich nicht nur auf die Festigkeit, sondern auch auf die Arbeitsqualität aus. Der Schnittwinkel zum Boden ist deutlich flacher, so dass nun gleichmäßigere und vor allem kürzere Stoppelhöhen möglich sind. Bis auf 8,5 cm reichen die Messer an den Boden – so sollte das Orbis jetzt auch bei der Ganzpflanzensilage besser abschneiden. Die Schnitthöhe kann per Auto Contour von 10 bis 30 cm gewählt werden. Mit wenig



Sauberer Gutfluss und kurze Stoppel: Am neuen Orbis hat sich eine Menge getan.
Fotos: Küper

Schraubarbeit justiert man am Hauptrahmen die Schnittwinkel-Grundeinstellungen für ein – je nach Bereifung – besseres Schnittbild bei wechselnden Schnitthöhen.

In die T-Konsolen unter den Messerscheiben sind die Getriebe eingebettet. Zum Abschmieren gibt es gute Wartungsklappen und sämtliche Schmiernippel am Gebiss brauchen nur noch alle 250 Stunden Fett. Durch die Rundungen der Konso-

len und des gesamten Unterbaus lagern sich anders als bisher kaum Erde und Blätter ab – sehr gut.

Neu ist auch der Pendelrahmen mit Rollführung, der für einen Querausgleich von 5° zu beiden Seiten sorgt. Der Drehpunkt liegt mittig vor den Einzugsrollen und damit im Zentrum des Erntegutstroms. Die Boden Anpassung erfolgt entweder als Auflagedruck-Regelung über die Gleitkufen oder aktiv mit der Schnitthöhen-Regelung Auto Contour

über die äußeren Tastbügel-Sensoren und Hydraulikzylinder (Serienausstattung beim Orbis 750).

Der Einzugrotoren-Anordnung bleibt Claas treu: große Scheiben in der Mitte und außen, kleine Scheiben dazwischen. Es gibt nach wie vor zwei Geschwindigkeiten, außer der Antrieb erfolgt vom Jaguar auf stufenlos. Neu sind die Einweiserfinger, die sich jetzt einzeln im Abstand zum Trommelmantel einstellen und bei Lagermais schnell abschrauben lassen. Die Einweiser wirken stabiler und sollen das Reversieren besser verkraften als die alten Finger.

Die neue Geometrie der Messer gleicht einer Sichel. Der Schnittwinkel ist flacher und die Schnittgeschwindigkeit mit 25 m/s knapp 14 % schneller, die Stoppeln sind für eine raschere Verrottung aufgefasert. Unter den Messern rotieren die bekannten Räum- und Klingenträger serienmäßig.

Die Messersegmente gibt es in Standard- oder Premium Line-Qualität. Dass sich an den von uns eingesetzten Wolframcarbid-beschichteten Messern nach über 600 ha kaum Verschleiß zeigte, ist beachtenswert. Auch für andere Verschleißteile bietet Claas für 2 410 Euro Aufpreis nun die Premium Line-Ausstattung für längere Standzeiten an.

Am sehr ruhigen Gutfluss hatten wir nichts mehr auszusetzen. Auch der Jaguar-Stammfahrer vom Lohnunternehmen Jens Keller aus Hemmor bei Bremerförde bestätigte uns eine spürbare Gutfluss-Verbesserung und sogar eine Steigerung der Arbeitsgeschwindigkeit von über 1 km/h im Vergleich zum vorherigen Orbis 750. Auffällig sind die schräg nach vorne stehenden Einzugskegel vor den Vorpresswalzen. Ihr Anstellwinkel hebt die Maispflanzen besser auf die Höhe des Einzugs. Die Drehzahl dieser Trommeln lässt sich in drei Stufen anpassen. Aufschraubbare und einstellbare Räum- und Klingenträger halten den Bereich hinter den Einzugskegeln schön sauber.

Die neue Klappung ist deutlich flotter: Die Seitensegmente klappen jetzt über einen zusätzlichen Drehpunkt zwischen kleiner und großer Trommel symmetrisch übereinander. Das Einklappen in Transportposition (3 m) dauert 15 Sekunden, noch zwei Sekunden schneller ist das Orbis beim Ausklappen. Weiterer Vorteil der Klappung: Hat sich der Häcksler festgefahren, kann man die Seitenausleger nun vom Boden anheben, ohne dass die Meldung „Vorsatz kollidiert mit Kabine“ den Klappvorgang unterbricht.

Auch das integrierte Transportfahrwerk wurde überarbeitet, die Räder haben nun einen stabileren Doppellenker. Beim Aktivieren des Straßenmodus und der Schwingungstilgung werden sie automatisch in Position gefahren und begrenzen die Vorderachslast des Jaguar auf 11,5 t. Zwar sind auch der Beleuchtungsträger und Anfahrerschutz optimiert (die Klemmgefahr für die Finger ist gebannt, und der Schutz hat hinten am Häcksler eine Parkposition). Trotzdem wünscht man sich künftig eine Aufnahme des Schutzes und das Koppeln des Lichts vom Häcksler aus.



Die neuen Einzugskegel verbessern den Einzug.



Durch die veränderte Rahmenbauweise ist der Schnittwinkel gerader. In die abgerundeten T-Konsolen sind die Getriebe gebettet.

CLAAS ORBIS 600 SD

Beim Achtreiher 600 SD (Small Disc = kleine Scheiben) setzt Claas ebenfalls auf den Pendelrahmen mit der neuen Unterkonstruktion. Damit gilt für das 6-m-Orbis das Gleiche beim Schnitt und Gutfluss wie beim Orbis 750. Statt serienmäßigem Feder-Querausgleich ist Auto Contour optional an Bord. Neu ist die V-förmige Klappung über den Totpunkt für eine bessere Sicht. Ebenfalls neu für das 3 t schwere Orbis 600 SD ist das integrierte Fahrwerk, mit dem die Vorderachslast des Häckslers von 11,5 t eingehalten wird.



Das Orbis 600 SD ist jetzt mit neuer Klappung und Fahrwerk unterwegs.

DATENKOMPASS

Claas Orbis 750

Arbeitsbreite	7,45 m/10 Reihen
Umfangsgeschwindigkeiten	
- Transportscheiben	2,5 m/s
- Messerscheiben	25 m/s
Transportbreite	3,00 m
Gewicht	3 400 kg
Listenpreis ohne MwSt.	126 983 €

Herstellerangaben für die Grundausstattung

Weitere Details:

- Einschalten und Reversieren des Orbis 750 sind unter Volllast möglich.
- Die Getriebeölstände lassen sich mit Messstäben innerhalb der Trommeln prüfen.
- Beim Kuppeln erkennt der Jaguar den Vorsatz automatisch und übernimmt alle zuletzt verwendeten Werte.
- Die hydraulisch angetriebenen Lagermaisschnecken sind jetzt Option.
- Die äußeren Einweiserbügel können zu nahe fahrenden Abfuhrgepannen ausweichen.
- Die Steckdose für die Straßenschutz-Beleuchtung sitzt jetzt am mittigen Bügel.

Fazit: Beim neuen Orbis haben sich Schnitttiefe und Schnittbild verbessert. Mit vielfältigen Einstellmöglichkeiten lässt sich der Vorsatz feiner an unterschiedliche Erntebedingungen anpassen. Das alles sorgt für einen sehr ruhigen Gutfluss, der den Häcksler noch gleichmäßiger auslastet. Und mit der neuen Klappung geht es nun auch endlich schneller von Feld zu Feld. Bei allem Positiven sind aber 127 000 Euro ohne MwSt. laut Liste für zehn Reihen alles andere als ein Schnäppchen.

Jan-Martin Küper